

Yihe Wang  
*baritone*

Recital in partial fulfillment of the  
Graduate Diploma, 2023  
Student of MaryAnn McCormick

with  
JJ Penna, piano

Sunday, April 30, 2023  
8:00 p.m.  
Burnes Hall

PROGRAM

---

**Robert Schumann**

(1810–1856)

***Liederkreis, op. 39***

In der Fremde  
Intermezzo  
Waldesgespräch  
Die Stille  
Mondnacht  
Schöne Fremde  
Auf einer Burg  
In der Fremde  
Wehmut  
Zwielicht  
Im Walde  
Frühlingsnacht

**Gabriel Fauré**

(1845–1924)

***Cinq Mélodies, op. 58***

Mandoline  
En sourdine  
Green  
À Clymène  
C'est l'extase

**Samuel Barber**

(1910–1981)

***Three Songs, op. 45***

Now have I Fed and Eaten Up the Rose  
A Green Lowland of Pianos  
O Boundless, Boundless Evening

### **In der Fremde**

*Aus der Heimat hinter den Blitzen rot*

*Da kommen die Wolken her,  
Aber Vater und Mutter sind lange tot,  
Es kennt mich dort keiner mehr.*

*Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,  
Da ruhe ich auch, und über mir  
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,  
Und keiner kennt mich mehr hier.*

### **Intermezzo**

*Dein Bildnis wunderselig  
Hab' ich im Herzensgrund,  
Das sieht so frisch und fröhlich  
Mich an zu jeder Stund'.*

*Mein Herz still in sich singet  
Ein altes, schönes Lied,  
Das in die Luft sich schwinget  
Und zu dir eilig zieht.*

### **Waldesgespräch**

*Es ist schon spät, es ist schon kalt,  
Was reit' st du einsam durch den Wald?  
Der Wald ist lang, du bist allein,  
Du schöne Braut! Ich führ' dich heim!*

*„Groß ist der Männer Trug und List,  
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,  
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,  
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin.“*

*So reich geschmückt ist Roß und Weib,  
So wunderschön der junge Leib,  
Jetzt kenn' ich dich—Gott steh' mir bei!  
Du bist die Hexe Loreley.*

*„Du kennst mich wohl—von hohem Stein  
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.  
Es ist schon spät, es ist schon kalt,  
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!“*

### **In a Foreign Land**

From my homeland, beyond the red  
lightning,  
The clouds come drifting in,  
But father and mother have long been dead,  
Now no one knows me there.

How soon, ah! how soon till that quiet time  
When I too shall rest  
Beneath the sweet murmur of lonely woods,  
Forgotten here as well.

### **Intermezzo**

I bear your beautiful likeness  
Deep within my heart,  
It gazes at me every hour  
So freshly and happily.

My heart sings softly to itself  
An old and beautiful song  
That soars into the sky  
And swiftly wings its way to you.

### **A Forest Dialogue**

It is already late, already cold,  
Why ride lonely through the forest?  
The forest is long, you are alone,  
You lovely bride! I'll lead you home!

'Great is the deceit and cunning of men,  
My heart is broken with grief,  
The hunting horn echoes here and there,  
O flee! You do not know who I am.'

So richly adorned are steed and lady,  
So wondrous fair her youthful form,  
Now I know you—may God protect me!  
You are the enchantress Lorelei.

'You know me well—from its towering rock  
My castle looks silently into the Rhine.  
It is already late, already cold,  
You shall never leave this forest again!'

### **Die Stille**

*Es weiß und rät es doch Keiner,  
Wie mir so wohl ist, so wohl!  
Ach, wüßst' es nur Einer, nur Einer,  
Kein Mensch es sonst wissen soll!*

*So still ist's nicht draußen im Schnee,  
So stumm und verschwiegen sind  
Die Sterne nicht in der Höh',  
Als meine Gedanken sind.*

*Ich wünscht', ich wär' ein Vöglein  
Und zöge über das Meer,  
Wohl über das Meer und weiter,  
Bis daß ich im Himmel wär'!*

### **Mondnacht**

*Es war, als hätt' der Himmel,  
Die Erde still geküßt,  
Daß sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müßt'.*

*Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.*

### **Schöne Fremde**

*Es rauschen die Wipfel und schauern,  
Als machten zu dieser Stund'  
Um die halb versunkenen Mauern  
Die alten Götter die Rund'.*

*Hier hinter den Myrtenbäumen  
In heimlich dämmernder Pracht,  
Was sprichst du wirr, wie in Träumen,  
Zu mir, phantastische Nacht?*

### **Silence**

No one knows and no one can guess  
How happy I am, how happy!  
If only one, just one person knew,  
No one else ever should!

The snow outside is not so silent,  
Nor are the stars on high  
So still and taciturn  
As my own thoughts.

I wish I were a little bird,  
And could fly across the sea,  
Across the sea and further,  
Until I were in heaven!

### **Moonlit Night**

It was as though Heaven  
Had softly kissed the Earth,  
So that she in a gleam of blossom  
Had only to dream of him.

The breeze passed through the fields,  
The corn swayed gently to and fro,  
The forests murmured softly,  
The night was so clear with stars.

And my soul spread  
Her wings out wide,  
Flew across the silent land,  
As though flying home.

### **A Beautiful Foreign Land**

The tree-tops rustle and shudder  
As if at this very hour  
The ancient gods  
Were pacing these half-sunken walls.

Here beyond the myrtle trees  
In secret twilight splendour,  
What are you saying, fantastic night,  
Obscurely, as in a dream?

*Es funkeln auf mich alle Sterne  
Mit glühendem Liebesblick,  
Es redet trunken die Ferne  
Wie von künftigem großen Glück!*

### **Auf einer Burg**

*Eingeschlafen auf der Lauer  
Oben ist der alte Ritter;  
Drüben gehen Regenschauer,  
Und der Wald rauscht durch das Gitter.*

*Eingewachsen Bart und Haare,  
Und versteinert Brust und Krause,  
Sitzt er viele hundert Jahre  
Oben in der stillen Klause.*

*Draußen ist es still und friedlich,  
Alle sind in's Tal gezogen,  
Waldesvögel einsam singen  
In den leeren Fensterbögen.*

*Eine Hochzeit fährt da unten  
Auf dem Rhein im Sonnenschein,  
Musikanten spielen munter,  
Und die schöne Braut, die weinet.*

### **In der Fremde**

*Ich hör' die Bächlein rauschen  
Im Walde her und hin,  
Im Walde, in dem Rauschen  
Ich weiß nicht, wo ich bin.*

*Die Nachtigallen schlagen  
Hier in der Einsamkeit,  
Als wollten sie was sagen  
Von der alten, schönen Zeit.*

*Die Mondeschimmer fliegen,  
Als säh' ich unter mir  
Das Schloß im Tale liegen,  
Und ist doch so weit von hier!*

The glittering stars gaze down on me,  
Fierily and full of love,  
The distant horizon speaks with rapture  
Of some great happiness to come!

### **In a Castle**

Up there at his look-out  
The old knight has fallen asleep;  
Rain-storms pass overhead,  
And the wood stirs through the portcullis.

Beard and hair matted together,  
Ruff and breast turned to stone,  
For centuries he's sat up there  
In his silent cell.

Outside it's quiet and peaceful,  
All have gone down to the valley,  
Forest birds sing lonely songs  
In the empty window-arches.

Down there on the sunlit Rhine  
A wedding-party's sailing by,  
Musicians strike up merrily,  
And the lovely bride—weeps.

### **In a Foreign Land**

I hear the brooklets murmuring  
Through the forest, here and there,  
In the forest, in the murmuring  
I do not know where I am.

Nightingales are singing  
Here in the solitude,  
As though they wished to tell  
Of lovely days now past.

The moonlight flickers,  
As though I saw below me  
The castle in the valley,  
Yet it lies so far from here!

*(The text continues on the following page. Please turn the page quietly.)*

*Als müßte in dem Garten  
Voll Rosen weiß und rot,  
Meine Liebste auf mich warten,  
Und ist doch so lange tot.*

### **Wehmut**

*Ich kann wohl manchmal singen,  
Als ob ich fröhlich sei,  
Doch heimlich Tränen dringen,  
Da wird das Herz mir frei.*

*Es lassen Nachtigallen,  
Spielt draußen Frühlingsluft,  
Der Sehnsucht Lied erschallen  
Aus ihres Kerkers Gruft.*

*Da lauschen alle Herzen,  
Und alles ist erfreut,  
Doch keiner fühlt die Schmerzen,  
Im Lied das tiefe Leid.*

### **Zwielicht**

*Dämmerung will die Flügel spreiten,  
Schaurig rühren sich die Bäume,  
Wolken ziehn wie schwere Träume—  
Was will dieses Graun bedeuten?*

*Hast ein Reh du lieb vor andern,  
Laß es nicht alleine grasen,  
Jäger ziehn im Wald und blasen,  
Stimmen hin und wieder wandern.*

*Hast du einen Freund hienieden,  
Trau ihm nicht zu dieser Stunde,  
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,  
Sinnt er Krieg im tück'schen Frieden.*

*Was heut gehet müde unter,  
Hebt sich morgen neugeboren.  
Manches geht in Nacht verloren—  
Hüte dich, sei wach und munter!*

As though in the garden,  
Full of roses, white and red,  
My love were waiting for me,  
Yet she died so long ago.

### **Sadness**

True, I can sometimes sing  
As though I were content;  
But secretly tears well up,  
And my heart is set free.

Nightingales, when spring breezes  
Play outside, sing  
Their song of longing  
From their dungeon cell.

Then all hearts listen  
And everyone rejoices,  
Yet no one feels the pain,  
The deep sorrow in the song.

### **Twilight**

Dusk is about to spread its wings,  
The trees now shudder and stir,  
Clouds drift by like oppressive dreams—  
What can this dusk and dread imply?

If you have a fawn you favour,  
Do not let her graze alone,  
Hunters sound their horns through the forest,  
Voices wander to and fro.

If here on earth you have a friend,  
Do not trust him at this hour,  
Though his eyes and lips be smiling,  
In treacherous peace he's scheming war.

That which wearily sets today,  
Will rise tomorrow, newly born.  
Much can go lost in the night—  
Be wary, watchful, on your guard!

### **Im Walde**

*Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,  
Ich hörte die Vögel schlagen,  
Da blitzten viel Reiter, das Waldhorn klang,  
Das war ein lustiges Jagen!*

*Und eh' ich's gedacht, war alles verhallt,  
Die Nacht bedeckt die Runde;  
Nur von den Bergen noch rauschet der Wald  
Und mich schauert's im Herzensgrunde.*

### **Frühlingsnacht**

*Über'm Garten durch die Lüfte  
Hört' ich Wandervögel zieh'n,  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blühen.*

*Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!  
Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.*

*Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und im Traume rauscht's der Hain  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist Deine, sie ist Dein!*

Joseph von Eichendorff

### **Mandoline**

*Les donneurs de sérénades  
Et les belles écouteuses  
Échangent des propos fades  
Sous les ramures chanteuses.*

*C'est Tircis et c'est Aminte,  
Et c'est l'éternel Clitandre,  
Et c'est Damis qui pour mainte  
Cruelle fait maint vers tendre.*

### **In the Forest**

A wedding procession wound over the  
mountain,  
I heard the warbling of birds,  
Riders flashed by, hunting horns peeled,  
That was a merry chase!

And before I knew, all had faded,  
Darkness covers the land,  
Only the forest sighs from the mountain,  
And deep in my heart I quiver with fear.

### **Spring Night**

Over the garden, through the air  
I heard birds of passage fly,  
A sign that spring is in the air,  
Flowers already bloom below.

I could shout for joy, could weep,  
For it seems to me it cannot be!  
All the old wonders come flooding back,  
Gleaming in the moonlight.

And the moon and stars say it,  
And the dreaming forest whispers it,  
And the nightingales sing it:  
'She is yours, is yours!'

*Translations by Richard Stokes, author of The  
Book of Lieder (Faber, 2005), Provided via  
Oxford Lieder ([www.oxfordlieder.co.uk](http://www.oxfordlieder.co.uk))*

### **Mandolin**

The gallant serenaders  
And their fair listeners  
Exchange sweet nothings  
Beneath singing boughs.

Tircis is there, Aminte is there,  
And tedious Clitandre too,  
And Damis who for many a cruel maid  
Writes many a tender song.

*(The text continues on the following page. Please turn the page quietly.)*

*Leurs courtes vestes de soie,  
Leurs longues robes à queues,  
Leur élégance, leur joie  
Et leurs molles ombres bleues,*

*Tourbillonnent dans l'extase  
D'une lune rose et grise,  
Et la mandoline jase  
Parmi les frissons de brise.*

### **En sourdine**

*Calmes dans le demi-jour  
Que les branches hautes font,  
Pénétrons bien notre amour  
De ce silence profond.*

*Mêlons nos âmes, nos cœurs  
Et nos sens extasiés,  
Parmi les vagues langueurs  
Des pins et des arbousiers.*

*Ferme tes yeux à demi,  
Croise tes bras sur ton sein,  
Et de ton cœur endormi  
Chasse à jamais tout dessein.*

*Laissons-nous persuader  
Au souffle berceur et doux  
Qui vient, à tes pieds, rider  
Les ondes des gazons roux.*

*Et quand, solennel, le soir  
Des chênes noirs tombera  
Voix de notre désespoir,  
Le rossignol chantera.*

### **Green**

*Voici des fruits, des fleurs, des feuilles et des  
branches  
Et puis voici mon cœur qui ne bat que pour vous.*

*Ne le déchirez pas avec vos deux mains blanches  
Et qu'à vos yeux si beaux l'humble présent soit  
doux.*

Their short silken doublets,  
Their long trailing gowns,  
Their elegance, their joy,  
And their soft blue shadows.

Whirl madly in the rapture  
Of a grey and roseate moon,  
And the mandolin jangles on  
In the shivering breeze.

### **Muted**

Calm in the twilight  
Cast by loft boughs,  
Let us steep our love  
In this deep quiet.

Let us mingle our souls, our hearts  
And our enraptured senses  
With the hazy languor  
Of arbutus and pine.

Half-close your eyes,  
Fold your arms across your breast,  
And from your heart now lulled to rest  
Banish forever all intent.

Let us both succumb  
To the gentle and lulling breeze  
That comes to ruffle at your feet  
The waves of russet grass.

And when, solemnly, evening  
Falls from the black oaks,  
That voice of our despair,  
The nightingale shall sing.

### **Green**

Here are flowers, branches, fruit, and fronds,  
And here too is my heart that beats just for  
you.

Do not tear it with your two white hands  
And may the humble gift please your lovely  
eyes.



*J'arrive tout couvert encore de rosée  
Que le vent du matin vient glacer à mon front.  
Souffrez que ma fatigue à vos pieds reposée  
Rêve des chers instants qui la délasseront.*

*Sur votre jeune sein laissez rouler ma tête  
Toute sonore encor de vos derniers baisers;  
Laissez-la s'apaiser de la bonne tempête,  
Et que je dorme un peu puisque vous reposez.*

### **À Clymène**

*Mystiques barcarolles,  
Romances sans paroles,  
Chère, puisque tes yeux,  
Couleur des cieux,*

*Puisque ta voix, étrange  
Vision qui dérange  
Et trouble l'horizon  
De ma raison,*

*Puisque l'arome insigne  
De ta pâleur de cygne,  
Et puisque la candeur  
De ton odeur,*

*Ah! puisque tout ton être,  
Musique qui pénètre,  
Nimbes d'anges défunts,  
Tons et Parfums,*

*A, sur d'almes cadences,  
En ces correspondances  
Induit mon cœur subtil,  
Ainsi soit-il!*

I come all covered still with the dew  
Frozen to my brow by the morning breeze.  
Let my fatigue, finding rest at your feet,  
Dream of dear moments that will soothe it.

On your young breast let me cradle my head  
Still ringing with your recent kisses;  
After love's sweet tumult grant it peace,  
And let me sleep a while, since you rest.

### **To Clymène**

Mystical barcarolles,  
Songs without words,  
Sweet, since your eyes,  
The colour of skies,

Since your voice,  
Strange vision that unsettles  
And troubles the horizon  
Of my reason,

Since the rare scent  
Of your swan-like pallor,  
And since the candour  
Of your fragrance,

Ah! since your whole being –  
Pervading music,  
Haloes of departed angels,  
Sounds and scents –

Has in sweet cadences  
And correspondences  
Led on my receptive heart –  
So be it!

### ***C'est l'extase***

*C'est l'extase langoureuse,  
C'est la fatigue amoureuse,  
C'est tous les frissons des bois  
Parmi l'étreinte des brises,  
C'est, vers les ramures grises,  
Le chœur des petites voix.*

*Ô le frêle et frais murmure!  
Cela gazouille et susurre,  
Cela ressemble au bruit doux  
Que l'herbe agitée expire ...  
Tu dirais, sous l'eau qui vire,  
Le roulis sourd des cailloux.*

*Cette âme qui se lamente  
En cette plainte dormante  
C'est la nôtre, n'est-ce pas?  
La mienne, dis, et la tienne,  
Dont s'exhale l'humble antienne  
Par ce tiède soir, tout bas?*

Paul Verlaine

### **It is Rapture**

It is languorous rapture,  
It is amorous fatigue,  
It is all the tremors of the forest  
In the breezes' embrace,  
It is, around the grey branches,  
The choir of tiny voices.

O the delicate, fresh murmuring!  
The warbling and whispering,  
It is like the sweet sound  
The ruffled grass gives out ...  
You might take it for the muffled sound  
Of pebbles in the swirling stream.

This soul which grieves  
In this subdued lament,  
It is ours, is it not?  
Mine, and yours too,  
Breathing out our humble hymn  
On this warm evening, soft and low?

*Translations © Richard Stokes, from A French  
Song Companion (Oxford, 2000), provided  
courtesy of Oxford Lieder  
(www.oxfordlieder.co.uk)*

### **Now have I Fed and Eaten Up the Rose**

Now have I fed and eaten up the rose  
Which then she laid within my stiffcold hand.  
That I should ever feed upon a rose  
I never had believed in liveman's land.

Only I wonder was it white or red  
The flower that in the darkness my food has been.  
Give us, and if Thou give, thy daily bread,  
Deliver us from evil, Lord, Amen.

*Gottfried Keller, translated by James Joyce*

### **A Green Lowland of Pianos**

In the evening  
as far as the eye can see  
herds

of black pianos

up to their knees  
in the mire  
they listen to the frogs

they gurgle in water  
with chords of rapture

they are entranced  
by froggish, moonish spontaneity

after the vacation  
they cause scandals  
in a concert hall  
during the artistic milking  
suddenly they lie down  
like cows

looking with indifference  
at the white flowers  
of the audience

at the gesticulating  
of the ushers

*Gottfried Keller, translated by James Joyce*

### **O Boundless, Boundless Evening**

O boundless, boundless evening. Soon the glow  
Of long hills on the skyline will be gone,  
Like clear dream country now, rich-hued by sun.  
O boundless evening where the cornfields throw  
The scattered daylight back in an aureole.  
Swallows high up are singing, very small.  
On every meadow glitters their swift flight,  
In woods of rushes and where tall masts stand  
In brilliant bays. Yet in ravines beyond  
Between the hills already nests the night.

*Georg Heym, translated by Christopher Middleton*

Food and drink are not allowed in the concert hall,  
and photography and audio or video recording are prohibited.  
Assistive listening devices are available for all Jordan Hall concerts;  
contact the head usher or house manager on duty or inquire at the Coat Room.  
Latecomers will be seated at the discretion of management.

**Stay Connected**      



[necmusic.edu/tonight](https://necmusic.edu/tonight)